

# Tennet will Kompaktmasten prüfen

## Stromnetzbetreiber fordert Unterlagen von Herstellern der Stahlbeton-Stützen an

**Kreis Cloppenburg** (hek). Der Stromnetzbetreiber Tennet hat zugesagt, den Einsatz von sogenannten Kompaktmasten beim Bau der Stromtrasse durch den Landkreis Cloppenburg zu prüfen. Das teilt die CDU-Bundestagsabgeordnete Silvia Breher aus Lönningen nach einer Veranstaltung im Cloppenburger Kreishaus mit.

Breher hatte zu einem runden Tisch zur geplanten 380-kV-Leitung Conneforde-Cloppenburg-Merzen, die ab 2024 Strom durch den Landkreis Cloppenburg führen soll, eingeladen.

Teilgenommen haben neben Tennet auch Vertreter des Bundesverbandes Kompaktleitung, um den Bürgerinitiativen, den Bürgermeistern der betroffenen Städte und Gemeinden, dem Landrat mit der Kreisspitze und den Landtagsabgeordneten aus dem Kreis Cloppenburg die verschiedenen Möglichkeiten des Freileitungsbaus darzustellen.

Nach Ansicht des Bundesverbandes Kompaktleitung hat der Einsatz von Kompaktmasten zahlreiche Vorteile. So sei nicht nur eine geschlossener Bauweise mit einem sehr schlanken

Mastfuß möglich, sondern vor allem könne dadurch eine deutlich geringere Trassenbreite erreicht werden. Darüber hinaus würden Kompaktmasten geringere elektromagnetische Felder und niedrigere Koronageräusche verursachen. Insgesamt stelle der Einsatz gegenüber Stahlgittermasten eine schonendere Alternative dar und würde zu einer besseren Akzeptanz bei den Betroffenen führen.

Die Vertreter von Tennet sagten zu, die Informationen aus der Veranstaltung mitzunehmen und verbindlich zu prüfen.

Für die konkrete Untersuchung fehlten aber bislang belastbare Unterlagen, die der Bundesverband Kompaktleitung bzw. die Kompaktmasthersteller jetzt nachreichen müssen. Tennet und der Bundesverband werden sich dazu in Kürze austauschen.

„Wir haben lange genug rumgeeiert. Was wir und die Betroffenen jetzt brauchen, sind klare und nachvollziehbare Informationen. Am Ende muss es doch unser gemeinsames Anliegen sein, die bestmögliche Lösung für Mensch, Tier und Umwelt zu finden. Dazu müssen alle Optio-



**Berief runden Tisch zu Kompaktmasten ein: die Bundestagsabgeordnete Silvia Breher (stehend).** © Breher

nen auf den Tisch und alle Beteiligten ihre gemachten Zusagen einhalten“, unterstreicht Silvia Breher.

Beim Netzausbau müsse der Einsatz der neuesten Technologien konsequent verfolgt werden. Eine Möglichkeit hierfür

seien Vollwand-Kompaktmasten aus Stahl und Beton. „Aber leider waren die bisherigen Informationen des Vorhabenträgers widersprüchlich und haben nicht zur Vertrauensbildung beigetragen“, teilt die Bundestagsabgeordnete mit.